



Sie haben ein Bild von uns gemalt.



Sie haben unsere Schule gut erfasst.



So, wie wir sie auch sehen.



Und um die geht es.



Und um die.



Wir haben ein gemeinsames Bild von unserer Schule. Ich bin überrascht, ja berührt, welch Bild Sie von uns gezeichnet haben. Eines, worin wir uns wieder finden. Wir benennen einfach die Themen anders. Ich kann Ihnen zu jedem Ihrer Themen sagen, was wir dafür tun. Wir stehen voll hinter dem Bild, das Sie in Ihren Worten von uns gezeichnet haben. Ich danke Ihnen ganz herzlich dafür.

Es ist für mich neu, so direkt und umfassend Unterstützung zu bekommen. Menschen, die einfach so sich für unsere Schule hinstellen, sich einsetzen, sich engagieren. Enorm viel Arbeit wurde geleistet.

Ganz herzlichen Dank dafür.

Ein gemeinsames Bild, Sie können es auch Vision nennen.

Gemeinsame Ziele. Aber: verschiedene Aufgaben.



Es geht darum, dass sich Stimmen von ausserhalb der Schule für uns einsetzen.
Glaubwürdig.

Es geht darum, dass auch Stimmen in TG gehört werden, die sich für den akademischen Weg einsetzen. Nur nebenbei, die Politik müsste vielleicht auch noch mehr Studienplätze für Mediziner schaffen... es wäre doch nur anständig für unser reiches Land, den eigenen Bedarf zu decken...

Es geht darum, wenn andere Interessengruppen über uns herziehen, Gegenstimmen zu hören.

Es geht darum, für die Region ein gutes Angebot zu haben.

Es geht darum, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Seit langem schaut man der demografischen Entwicklung zu, doch im Bildungswesen werden heilige Kühe nicht einmal hinterfragt und Szenarien entwickelt, man verteidigt die eigenen Positionen, alles andere gibt nur Unruhe und ist unbequem.

Es geht darum, Einfluss auf die Politik zu nehmen. Einzig die Mittelschulen sind nicht im GR vertreten. Das ist recht so. Aber die anderen sind vertreten, die Spiesse sind ungleich lang.

Ich finde es richtig, dass ich als Rektor nicht öffentlich schulisch politisiere. Ich finde es richtig, dass es die Lehrpersonen nicht tun. Wir sind Partei. Und wir sind Auftragnehmer. Wir machen uns nur verdächtig.

Wir haben die Aufträge von der Politik!

Aber die Politik muss von uns wissen. Unsere Beurteilungen sind wichtig. Unsere Anliegen sind wichtig. Getragen werden müssen sie von Exponenten der Gesellschaft, z.B. von Ihnen.

Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Und ich habe grossen Respekt von der bereits

geleisteten Arbeit.

Was tun wir?

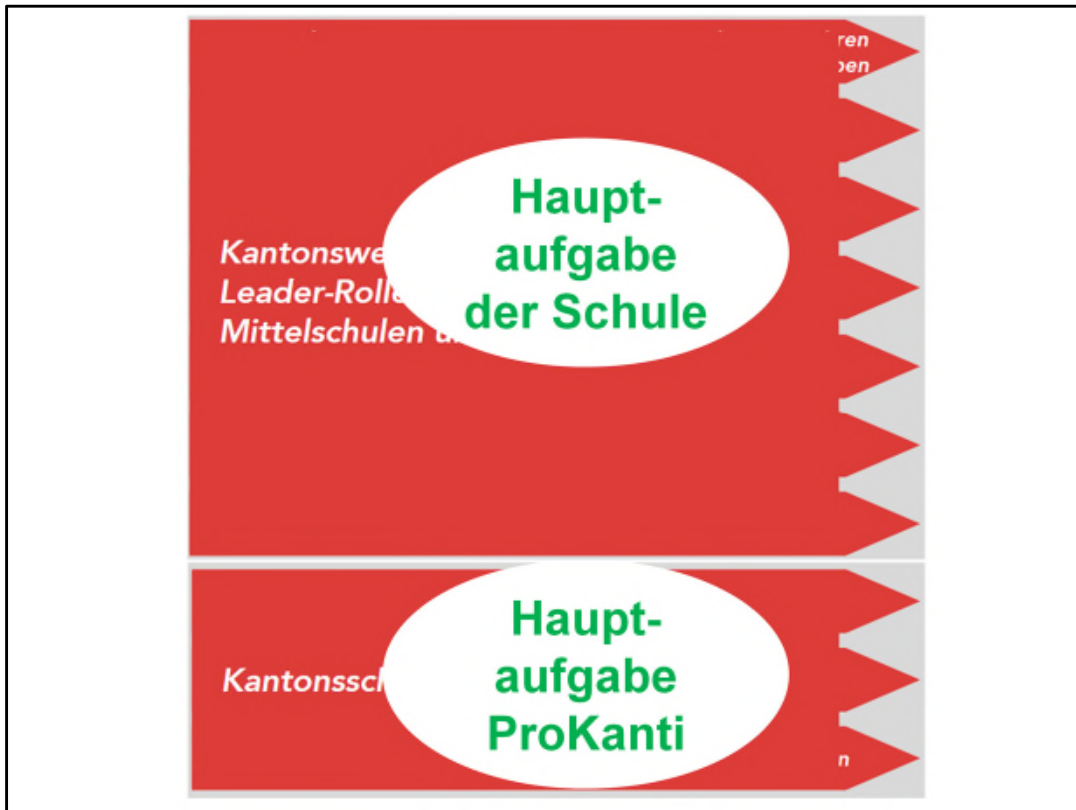
Bei uns wird das Angebot bestellt.

Wir haben sehr grosse Autonomie, Kompliment an den TG, wir haben Mittel – noch – auch hier Kompliment an den TG.

Was wir können und auch tun: Wir können die Arbeit möglichst gut tun.

In meinen Aufgabenbereich fallen also nur bedingt Marktstrategien – mein Job sind Umsetzungsstrategien.

Wir arbeiten also in diesem Bereich...



Kurz zusammengefasst...



Gutes Zusammenspiel.

Wir selber können auch noch einiges besser machen.

- Wir bleiben dabei: wir tun und berichten dann. Grosse Ankündigungen von Gags und dann Stillschweigen von Flops sind nicht unsere Sache.
- Wussten Sie, dass wir schon lange DIE MINT-Schule im Kanton sind? Wir haben nicht nur besonderen Mathematikunterricht für diejenigen, die den Schwerpunkt PhAM wählen, sondern auch für die übrigen, wir haben Niveauunterricht in Mathematik, wovon ALLE SuS profitieren. Und ich könnte noch einiges dazu aufzählen. Wussten Sie, dass wir im ETH-Ranking auf Platz 5 standen – UND als nicht spezialisierte Schule an der Spitze? Verwundert es Sie, dass die Kanti Rychenberg, die ein paar wenige Latein-Maturanden an die ETH schickt, mit denen paar Erfolg hat und nur deshalb noch vor uns steht?
- In Spitälern gehen Ärzte mit Tablets auf Visite, die Polizei setzt sie ein, sie gehören zur heutigen Welt. Man kann's bedauern oder Nutzen ziehen. Wussten Sie, dass wir seit langem zu den führenden Schulen in der CH zählen mit unseren Informatikstrategien?
- Wussten Sie, dass unsere SuS genügend E-Kenntnisse fürs Studium mitbringen? Unsere Sprachförderung von den Hochschulen beachtet wird? Und, wir haben mit dem Sprachzertifikaten aber Mühe und ändern nun wieder.

Man vermisst bei uns «Labels», Gags. Wir haben's damit in der Kommunikation nicht so leicht.

Wir wollen aber dem GYM Sorge tragen und keine zu frühen Spezialisierungen in Richtung Fakultätsreife. Wir wollen nicht in Richtung Fakultätsreife, wir wollen den allgemeinen Studienzugang hoch halten, denn nur dieser schützt unsere Allgemeinbildung mittelfristig! Aber natürlich, wir wollen Begabungen fördern. Intern darf man eine Binnendifferenzierung haben.

Wie mit dem Konflikt zwischen Sorge ums Produkt Allgemein- und Persönlichkeitsbildung flankiert mit viel Autonomie UND «uns zeigen» umgehen?

Wir müssen das, was wir machen, in – ich sage jetzt einmal – geschickte «Gefässe» giessen, die gut kommunizierbar sind. Es gilt aber: wie aussen, so innen. Eine Schule fällt mittelfristig durch, wenn sie etwas nach aussen sagt, was intern kein SuS merkt.

Wir gleisen deshalb diverse Projekte auf. LÜP hat etwas gutes bewirkt: es hat mobilisiert.



Das war 2003. 150 wurden wir da.

Schule heisst für mich, gute Schülerinnen und Schüler mit guten Lehrpersonen an einem guten Ort zusammen zu bringen.

(Stichworte: Lebensraum Schule, Lernatmosphäre, Dialog und Zusammenarbeit, geschützter Nachdenk- und Begegnungsraum)

Wozu?

Zur offenen Begegnung und Auseinandersetzung mit

- dem Ist (dem Sein, dem Wesen, dem Wesentlichen),
- dem Sollen (dem Wollen, dem Willen) und
- dem Werden (Prozessstärke, Veränderungskraft; ohne den Berggipfel zu sehen, der sich zu allem auch noch verschiebt, ohne alle Abgründe zu sehen, die sich auftun, ohne dies alles genau zu sehen, trotzdem von da aus, wo wir gerade eben stehen, wissen, wo's rauf geht - ich meine mit „rauf“ nicht Karriere, sondern reicheres Bewusstsein)

WIR, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und ich danken Ihnen.